

PRESSEMITTEILUNG | Berlin, 22. Oktober 2024

f³ – freiraum für fotografie zeigt

Dirk Reinartz

Kein schöner Land...

Eine Ausstellung der Stiftung F.C. Gundlach

6. Dezember 2024 – 2. März 2025



Dirk Reinartz (1947–2004) hat die Reportagefotografie und die fotografische Dokumentation in Deutschland geprägt wie wenige vor oder nach ihm. Aus seinem umfangreichen Schaffen zeigt ***Kein schöner Land...*** im f³ – freiraum für fotografie eine Bildauswahl aus den Archivbeständen der Stiftung F.C. Gundlach und der Deutschen Fotothek Dresden. Diese richtet den Fokus speziell auf die deutsche Identität mit all ihren Widersprüchen und historischen Verankerungen sowie ihre Neuorientierung nach 1989. Deutlich werden dabei, insbesondere nach den letzten Landtagswahlen im Osten Deutschlands, die zeitgeschichtlichen Kontinuitäten, die bis ins Hier und Heute führen.

Ein Großteil des fotografischen Œuvres von **Dirk Reinartz** entstand im Auftrag: Mit zahlreichen Veröffentlichungen zwischen 1971 und 2004 in Zeitschriften und Magazinen wie *Stern*, *Merian*, *ZEITmagazin* und *art* sowie der Vertretung durch die Bildagentur VISUM, hatten Dirk Reinartz' Fotografien eine heute kaum noch vorstellbare Reichweite. Hinzu kamen freie serielle Arbeiten, beginnend mit dem Buchprojekt *Kein schöner Land* (1978–1987), in welchem Reinartz aus seinem bisherigen Schaffen einen Abgesang auf den visuellen Niederschlag deutscher Geisteshaltung zusammenstellte. Dem Volkslied im Geiste von 1848 entlehnt, ironisch gebrochen für Buch und Serie durch Reinartz verwandt, bedient sich die Ausstellung nun abermals des umständlichen und doch so treffenden Titels. Als Lobpreisung Deutscher Lande kann ihn „zu dieser Zeit“ wohl niemand missverstehen.

In seinem Lebenswerk befasst sich **Dirk Reinartz** vor 1989 mit mentalen Zuständen und Befindlichkeiten, gesellschaftspolitischen Entwicklungen und kulturellen Eigenarten insbesondere an den Schnittstellen der beiden deutschen Staaten.

In einer Reportage für das *ZEITmagazin* unter dem Titel *Besonderes Kennzeichen: Deutsch* (1987), unternimmt Reinartz beispielsweise einen fotografischen Berufsvergleich, stellt je einen Busfahrer, einen Friseur und eine Facharbeiterin aus Jena und Erlangen einander gegenüber und thematisiert so die Teilung in Ost und West in ihren menschlichen Dimensionen. Die Reportage *Das stille Ende* (1983) erzählt von den Entwicklungen in Schnackenburg als Beispiel für die Geschichte eines Ortes, der einst mitten in Deutschland lag und nun in einem toten Winkel der Bundesrepublik verwelkt: „zwischen Gorleben und dem automatischen Todesschusszaun, der deutsch-deutschen Supergrenze, zwischen Atom Müll und Minen“, wie der Journalist Wolfram Runkel es treffend beschrieb. Mit viel Raum für Zwischentöne begleitet Reinartz deutsch-deutsche Umsiedler in einer Doppelreportage *Weg machen! Und was dann?* (1984) und *Go East – Neue Heimat Ost* (1989). Nach der politischen Wende beobachtet Reinartz die Neuorientierung der nun gesamtdeutschen Gesellschaft. Mit großem Einfühlungsvermögen kreiert er Bildpaare aus Porträt und Ortsaufnahmen für die Reportage *Was tun?* zur Arbeitslosigkeit in Mecklenburg-Vorpommern. Mit *Deutschstunde bei Gauck* (1996) dokumentiert der Fotograf die Gauck-Behörde als Schicksalsort.

Dem Kult um Otto von Bismarck, der das Land bis heute in Form von Skulpturen und Plaketten überzieht, geht **Dirk Reinartz** in *Bismarck. Vom Verrat der Denkmäler* (1991) nach. Die Reprise in Farbe folgt mit *Bismarck in America* (2000), als er den nach dem deutschen Reichskanzler benannten Ort in North Dakota als typisch amerikanische Kleinstadt porträtiert. Als bekannteste Werkserie von Reinartz gilt schließlich *totenstill* (1994), eine fotografische Annäherung an die ehemaligen nationalsozialistischen Konzentrationslager. Reinartz fotografierte die Orte des Genozids als stille und doch sprechende Architekturen, als menschenleere Stätten, die als solche das schmerzhaft Abwesende evozieren.

Die Ausstellung wird von einem autobiografischen Dia-Vortrag begleitet. Zudem werden die fotografischen Werke an der Wand durch Faksimiles der ursprünglichen Veröffentlichungen kommentiert.

ERÖFFNUNG: 5. Dezember 2024, 19 Uhr | Eintritt frei!

Begrüßung: **Katharina Mouratidi** (Künstlerische Leiterin f³ – freiraum für fotografie).

Es sprechen: **Sebastian Lux** und **Franziska Mecklenburg** (Stiftung F.C. Gundlach).

In Kooperation mit:



f³ – freiraum für fotografie | Waldemarstraße 17 | 10179 Berlin

Öffnungszeiten: Mi – So, 13 – 19 Uhr | Eintritt: 6 €, erm. 4 € | www.fhochdrei.org | @fhochdrei

Pressekontakt: Anne Pavlenko-Vitten | presse@fhochdrei.org | +49 151 255 428 95

BILDMATERIAL

Das Bildmaterial darf ausschließlich zur aktuellen redaktionellen Berichterstattung über die Ausstellung verwendet werden. Die Bilder dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden. **f³ – freiraum für fotografie**, der Künstler sowie Ort und Daten der Ausstellung und die Bildlegende müssen bei einer Veröffentlichung genannt werden.

Hochaufgelöste Druckdaten stehen Ihnen unter folgendem Link zum Download bereit:

Dirk Reinartz – *Kein schöner Land...*



Ohne Titel, Alte Jakobstraße, Berlin-Kreuzberg 1978–1987, aus der Serie *Kein schöner Land* © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



Erna und Lisbeth Porath, Schnackenburg 1983, aus der Reportage *Das stille Ende*, in ZEITmagazin 17/1983 © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



„Weckgläser mit Geruchsdifferenzierungsproben, mit ihrer Hilfe sollten sich die Stasi-Spürhunde zurecht finden“, Berlin 1996, aus der Reportage *Deutschstunde bei Gauck* in ZEITmagazin 26/1996 © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



Ohne Titel, Ribnitz Damgarten 1991, aus der Reportage *Was tun?*, in ZEITmagazin 17/1991 © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



An der Bundesstraße 264, Langerwehe in Nordrhein-Westfalen 1978–1987, aus der Serie *Kein schöner Land* © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



Parkplatz eines Einkaufszentrums, Kiel 1978–1987, aus der Serie *Kein schöner Land* © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



BILDMATERIAL

Das Bildmaterial darf ausschließlich zur aktuellen redaktionellen Berichterstattung über die Ausstellung verwendet werden. Die Bilder dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden. **f³ – freiraum für fotografie**, der Künstler sowie Ort und Daten der Ausstellung und die Bildlegende müssen bei einer Veröffentlichung genannt werden.

Hochauflöste Druckdaten stehen Ihnen unter folgendem Link zum Download bereit:

Dirk Reinartz – *Kein schöner Land...*



Peter Zorn, Friseur, 48 Jahre alt, Jena 1986, aus der Reportage *Besonderes Kennzeichen: Deutsch*, in ZEITmagazin 9/1987 © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



Helga Walter, Facharbeiterin, 51 Jahre alt, Erlangen 1986, aus der Reportage *Besonderes Kennzeichen: Deutsch*, in ZEITmagazin 9/1987 © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



Ohne Titel, Malz 1991, aus der Reportage *Das Drama von Malz*, in ZEITmagazin 38/1991 © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



Robert, Wittenberge 1992, aus der Reportage *Abi '92 Reifepprüfung Ost-West – Kinder der Wende* in ZEITmagazin 20/1992 © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



„Lange Leitung im Osten. Für viele sind westberliner Telefonzellen das Ohr zur Welt“, Glienicker Brücke, Berlin 1991, aus der Reportage *Warteschleife* in ZEITmagazin 33/1991 © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



Krematorium, Buchenwald 1992, aus der Serie *totenstill – Bilder aus den ehemaligen deutschen Konzentrationslagern* © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden

BILDMATERIAL

Das Bildmaterial darf ausschließlich zur aktuellen redaktionellen Berichterstattung über die Ausstellung verwendet werden. Die Bilder dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden. **f³ – freiraum für fotografie**, der Künstler sowie Ort und Daten der Ausstellung und die Bildlegende müssen bei einer Veröffentlichung genannt werden.

**Hochaufgelöste Druckdaten stehen Ihnen unter folgendem Link zum Download bereit:
Dirk Reinartz – *Kein schöner Land...***



Ohne Titel, 1989, aus der Serie *Bismarck. Vom Verrat der Denkmäler*
© Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek
Dresden



Ohne Titel, Bismarck, North Dakota 1998, aus der Serie *Bismarck. Vom Verrat der Denkmäler* © Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek Dresden



Weg machen und was dann?, Cover ZEITmagazin 16/1984
© Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek
Dresden



Neue Heimat Ost, Cover ZEITmagazin 41/1988
© Dirk Reinartz Archiv, Stiftung F.C. Gundlach + Deutsche Fotothek
Dresden